Wiener Rathaus-Korrespondenz
V. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Egl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 29. Nov. 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 29. November.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des RR. Hölzl wird die Restauration im Turkenschanzpark ab 1. Februar 1905 auf fünf Jahre dem Restaurateur Franz Jarmer pachtweise übertragen.

Die Errichtung eines Stadtlaufbrunnens im Hügelpark im 19. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 600 Kronen genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Förmanek wird ein Effekt betreffend der Fuhr 3. Bezirk, Landstraße Hauptstraße 113 um Straßenmaste von 36 m wegen zu hoher Forderung (20.000 Kronen) abgelehnt.

RR. Oppenberger beantragt, gegenüber, daß der zum Bau der Kraftfuhrhofes auf der Brigittenauerlände benötigte Teil der Parzelle C.-Z. 188 in der Leopoldstadt im Ausmaße von 100·47 m² durch 10 Kronen per m² erworben wird. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität Leopoldstadt Mayergasse 2 per 40·14 m² wird mit 90 Kronen per m² festgesetzt.

Das Dotationsgebiet für die städtischen Kronbäder bei der Augartenbrücke und bei der Schwimmschule wird genehmigt. Die Kosten stellen sich auf 65.000 Kronen per Bad. Jedes Bad wird einen Heizungsaufwand für 365 Personen auf.

Der neue, zweite Bezirksgerichtsplatz Leopoldstadt wird im Lehrgrunde der Knabenvolksschule Obergrundlang 17 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Nach einem Berichte des RR. Ruffely wird die Übernahme der Gartenanlagen des 6. Bezirkes in die Verwaltung des Stadtgartenamtes ab 1. Jänner 1905 genehmigt.

RR. Scheiner beantragt, in den städt. Waldgebieten von Kaiserbrunn, Naßwald u. Pitz je 10.000 Stück 4jähriger Fichtenpflanzen zur Aufpflanzung zu bringen. In den städt. Forsten in Mannersdorf u. Großhugersdorf sollen je 5000 Stück ausgepflanzt werden. Diese Bäume sind gegen Wildverbiß u. Grundfeuchtigkeit besonders widerstandsfähig. (Ang.)

Hauptvoranschlag für das Jahr 1905.

Der Gemeinderat hat heute nach einem Referate des St. R. Kraka die Beratung des Hauptvoranschlages der Stadt Wien fortgesetzt und beendet. Für Investitionen bei den Straßenbahnen waren 6,150.000 Kr. eingestellt. Die Bilanzbetrachtung stellt sich nun wie folgt: Das Gesamterfordernis beziffert sich mit 139,192.100 Kr., wovon auf Kurrente Ausgaben 103,883.530 Kr., auf nicht Kurrente Ausgaben 35,308.570 Kr. entfallen. Die eigenen Einnahmen sind mit 59,759.940 Kr. veranschlagt, hiervon der laufenden Einnahmen 53,040.140 Kr. und an Einnahmen auf nicht Kurrenten Konten 6,719.800 Kr. Es ergibt sich somit ein auf laufende Rechnung von 79,432.160 Kr., wovon für Kurrente Zwecke 50,843.070 Kr. für nicht Kurrente Zwecke 28,589.090 Kr. zu bedecken verbleiben. Zur Bedeckung dieses Erfordernisses per 79,432.160 Kr. werden die städt. Umlagen in dem bisherigen Ausmaße im Gesamtbetrage von 53,016.170 Kr. dann aus den 285 Millionen Kronen Anleihen zur Bedeckung des für das Jahr 1905 veranschlagten Defizits per 25,597.740 Kr. Verwendung finden, wobei der Deckung für Verzinsung der Gemeinde Wien auch den Bedarfsnachweis für Deckung gestellten Betrages von 2,500.000 Kr. für die Vollendung der Wienflußregulierung (siehe Ausg. Rubrik XXIII 6½) 630.000 Kr. und aus den Gebäudeerträgnissen eigener Gelder 188.550 Kr. verwendet werden.

Goldene Hochzeit.

In der Wohnung eines alten Ehepaares in Simmering wurde heute vormittags in einfacher aber schöner Weise eine goldene Hochzeitsfeier begangen. Es ist das Ehepaar Ferdinand u. Klementine Kölgen. Der Jubelbräutigam steht im 81. Lebensjahre, die Braut ist um 6 Jahre jünger. Beide sind aus Großmährisch geboren und dahin zuständig. Getraut wurden beide in der Fedberger Pfarrkirche vor 50 Jahren. Der Jubelbräutigam hatte ein bewegtes Schicksal durchzumachen. 1842 als Leutnant von der Wr. Neustädter Militärakademie ausgemustert, mußte er zwei Jahre später wegen eines schweren Augenleidens in den zeitlichen Ruhestand treten. Als im Jahre 1848 in Wien die freiwilligen-Bataillone entstehen, trat er, meldete sich Kölgen wieder zur Einstellung und machte unter dem Kommando des Feldmarschalls Radetzky den italienischen Feldzug 1848-1849 im 2. Wiener Freiwilligen-Bataillon mit. Durch die Strapazen des Feldzuges verschlimmerte sich das Augenleiden derart, daß er 1850 den Dienst quittieren mußte. Durch fast 20 Jahre bekleidete er die Stelle eines Fabriksbuchhalters bis er 1. J. 1879 vollständig erblindete. Die einzige Tochter des Ehepaares wurde der Wiener Straßenbahn und einem Verkehrsaufsichtsorgan der Straßenbahn verheiratet. Wegen hohen Gebrechlichkeit des Jubelbräutigams mußte die kirchliche Feier in der Wohnung des Ehepaares stattfinden. Dieselbe nahm der Pfarrer von Simmering Dechant Karsch vor. Der Feier wohnten bei Bgm. Dr. Lueger mit dem Obmannstellvertreter Geyel die StR. Braun und Kurz, Bezirksvorsteher Hirsch mit Mitgliedern der Bezirksvertretung in der Gemeindeinstitutes Simmering, Magistratsrat Ofenberger, Oberbuchhalter Seidl von den städt. Straßenbahnen, zahlreiche Beamtinnen der Straßenbahnen u. eine Deputation der Ortsgruppe Simmering des Christlichen Wiener Straßenbahnbeamten. Bgm. Dr. Lueger überreichte mit einer Ansprache das übliche Ehrengeschenk der Stadt.